



“Sie behandeln Dich wie einen Nummer und haben eigentlich keine Ahnung von Musik. Das Einzige was zählt, sind ihre selbsterdachten Marketingstrategien.” Das sagt Terence Trent D’Arby über seine alte Plattenfirma.



November 2001

Aber Schluss mit Frust: Terence hat die Ärmel hochgekrempelt, seinen Vertrag gekündigt und die eigene Firma Sananda-Records gegründet, um seine musikalischen Träume zu verwirklichen. Nicht etwa in den USA - nein, er will seine Visionen in Bayern wahr werden lassen.

“Ich bin jetzt ein Münchner”, sagt Soul Star Terence Trent D’Arby. Nach vielen Jahren in Los Angeles wohnt der Sänger seit ein paar Wochen an der Isar. Da zog es ihn natürlich ins Bayern 3 Studio, wo er Dagmar Golle zum Interview besucht hat.

“Ich hatte es immer weniger mit Leuten zu tun, die sich mit Musik auskennen, die Musik lieben und fühlen. Es geht nur um Geld und nicht mehr um Kreativität. Diese Typen befassen sich mit Künstlern, von denen sie nichts verstehen und die sie nicht respektieren. Sie behandeln die Künstler wie Nummern. Ich persönlich brauche niemanden, der mich als Nummer behandelt, ohne meine Träume und Leidenschaften zu verstehen.”

“Ich bin nicht mehr sauer auf Frank Farian. Es war damals eine schwierige Situation für mich, die mich eine Menge Energie gekostet hat. Außerdem gab es ja auch eine Menge sehr Positives für mich. Ich musste lernen, Frank zu verzeihen. Er hat das nicht persönlich gemeint, sondern darin eine Chance auf Business gesehen.”

“Ich sehe die Person Terence als Raupe. Er musste sein

Leben als Raupe leben, denn ohne dieses Leben kann kein Schmetterling entstehen. Plötzlich erwachst Du aus Deinem Schlaf und befindest dich in einem Kokon. Du fragst Dich: Was ist los? Bin ich tot oder sterbe ich gerade? Hier brauchst Du eine Menge Geduld und Vertrauen in diese Entwicklung.



In diesem Kokon kannst Du nur träumen und meine Träume haben mir diese Konkonphase bewusst gemacht und mich an den Namen “Sananda” erinnert. Diese Namensänderung liegt jetzt sechs oder sieben Jahre zurück. Sie war die Folge einer Persönlichkeitsentwicklung, die so tiefgreifend war, dass ich als “Terence” unmöglich hätte weitermachen können. Dieser Name war so sehr mit den Vorstellungen anderer Menschen behaftet, dass ich mich gebremst fühlte. Ich kam einfach nicht mehr voran.” ■

Kevin, Stevo, Dagmar Golle, Dave, Sananda & Louis.